



Hans Stangl (li.), Matthias Reil (re.) und Klaus Kreitmeier (hinten Mitte) begrüßten die künftigen Lehrlinge und deren Eltern.

Fotos: Hiob

# Lehrstelle und Arbeitsplatz im Auge

**WIRTSCHAFT** SK-Präzision setzt auf massive und fundierte Lehrlingsausbildung im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte.

VON WULF HIOB

**WALDMÜNCHEN.** Eine Vorreiterrolle spielt die Firma SK-Präzision im Kampf gegen den drohenden Fachkräftemangel. Schon zur „Stunde Null“ im September 2008 standen zunächst Betriebsleiter Klaus Kreitmeier und Ausbildungsleiter Matthias Reil allein auf weiter Flur mit fünf Lehrlingen in den Hallen an der Walk. Heute sind dort 42 Mitarbeiter tätig, davon 19 Auszubildende.

Die nächste „Lehrling-Generation“ steht bereits Gewehr bei Fuß, vier Jugendliche wurden am Montag mit ihren Eltern von der Firmenleitung begrüßt und nahmen ihre Ausbildungsverträge in Empfang. Am 1. September werden sie offiziell die Lehre aufnehmen – „mit Übernahmegarantie“, wie Firmenchef Hans Stangl betonte. Sein Fernziel sei es, in vier bis fünf Jahren über 100 Mitarbeiter in dem Betrieb in Waldmünchen zu beschäftigen.

## Garantie für Übernahme

Klaus Kreitmeier freute sich über das Interesse der Eltern am künftigen Lehrbetrieb ihrer Kinder. Sie gehörten damit zur Stangl und Kulzer Firmengruppe, denn neben dem Stammwerk in Roding und dem Betrieb in Waldmünchen seien Roding Automobile und der Bereich Carbon dazugekommen. Letzterer war vorübergehend in der Trenckstadt untergebracht, wurde dann aber ausgelagert.

Zur Ausbildungssituation erklärte Kreitmeier, dass die erste Lehrlingsgruppe bereits aus der Lehrzeit verabschiedet werden konnte, aber alle von der Firma übernommen wurden. Auch die „Neuen“ bräuchten keine Angst zu haben, danach komme ein großes Fragezeichen. Er garantiere ihnen anschließend hier einen festen Arbeitsplatz. Erstmals sei heuer eine Auszubildende für das Büro unter den künftigen Mitarbeitern.

Auch Firmenchef Hans Stangl betonte, dass in der ganzen Firmengruppe größter Wert auf optimale Ausbildung gelegt werde, um später gute Facharbeiter zu bekommen. Unter den insgesamt 200 Mitarbeitern der Fir-



Beim Rundgang durch den Betrieb erfuhren die Besucher, worauf es bei den Werkstücken ankommt.

## AUSBILDUNGSBERUFE BEI SK-PRÄZISION

- **Zerspanungsmechaniker:** Ausbildungsdauer 3,5 Jahre
- **Lerninhalte:** Grundausbildung in Metall- und Kunststoffbearbeitung sowie dem Umgang mit Werkzeugmaschinen, Fachausbildung mit Bearbeitung von Werkstücken speziell an Fräsmaschinen. Ausbildung in CNC-Technik.
- **Werkzeugmechaniker:** Ausbildungs-

dauer: 3,5 Jahre

- **Lerninhalte:** Grundausbildung in Metall- und Kunststoffbearbeitung sowie dem Umgang mit Werkzeugmaschinen, Herstellung von Schneid-, Umform- und Verbundwerkzeugen; Grundlagen CNC-Technik
- **Anforderungen:** Qualifizierender Hauptschulabschluss oder Mittlere Rei-

fe, gutes technisches Verständnis, leichte bis mittlere körperliche Belastung; Fächer: Mathematik und Physik.

- **Die künftigen Lehrlinge:** Tobias Killemann aus Geigant (Werkzeugmechaniker); Andreas Hübner und Lukas Neumeier aus Waldmünchen (Zerspanungsmechaniker); Theresa Kiesel aus Waldmünchen (Bürokauffrau)

mengruppe befänden sich deshalb 50 Lehrlinge. Und wie die erste Gruppe aus Waldmünchen bei der Gesellenprüfung gezeigt habe, schneiden sie ebenso gut ab wie ihre Kollegen aus Roding.

## Weiterbildung als Ansporn

Die Entwicklung von pubertierenden Jugendlichen zu jungen Erwachsenen während der Lehrzeit geht meist nicht ganz ohne Probleme ab, wusste Hans Stangl. Er bat sie aber, im offenen Gespräch mit den Chefs nach Lösungen zu suchen. Auch bei schulischen Problemen seien sie bereit zu helfen.

Als wichtig für die Region erachtet es Hans Stangl, dass junge Menschen hier vor Ort ihre Ausbildung absolvieren können und später ihre Arbeitsplätze finden. Zukunftsängste gebe es bei der Firmengruppe nicht, sie seien

auf großer Breite in vielen Bereichen aufgestellt und hätten keinen wirtschaftlichen Einbruch zu befürchten.

Nicht nur als Möglichkeit, sondern als Ansporn betrachtete es Hans Stangl, sich inner- und außerbetrieblich weiter zu bilden. Sie förderten Mitarbeiter, wenn diese die Meister- oder Technikerschule besuchen wollten und hofften dann, sie weiter im Unternehmen halten zu können. Dies sei mit ein Teil der Philosophie ihres Ausbildungsprogramms, für das sie viel Geld ausgaben.

Als Beleg dafür nannte er Ausbildungsleiter Matthias Reil – „ein typisches Eigengewächs von SK“ – der sich weitergebildet hat und im Unternehmen geblieben ist.

Schade findet es Hans Stangl, dass sich in Waldmünchen nur wenig Mädchen für Technikberufe begeistern

können. Das Image von schmutziger Arbeit und hoher körperlicher Belastung stimme heute nicht mehr mit der Realität überein, „aber diese Phalanx im Geist zu durchbrechen ist unheimlich schwer“. Dabei hätten sie Verständnis, wenn junge Frauen Mutter werden und böten Regelungen an, Beruf und Familie zu vereinen oder Hilfen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben.

## Fühler nach Tschechien strecken

SK Präzision wollte eigentlich mehr Lehrlinge in diesem Jahr einstellen, aber von den Bewerbern waren zwei kurzfristig abgesprungen, bedauerte Stangl. Jetzt sei die Zeit fast zu knapp, um weitere Interessenten zu finden. Sie wollten deshalb künftig versuchen, „die Fühler ins Nachbarland Tschechien auszustrecken“.